

Freifläche Bethanien

Stichworte aus der öffentlichen Planpräsentation am 06.09.2007

Planung

- Das Gesamtkonzept ist ein Fortschritt.
- Ansätze für Beteiligung sind erkennbar, allerdings sind 10 m² Nachbarschaftsgarten als Angebot zu wenig (*Pestalozzi-Fröbel-Haus*)
- Zaun im Innenhof ist wichtig gegen Vandalismus (*Musikschule*)
- Kinobetreiber hat Sorge, dass er ‚weggeplant‘ wird
- Kreuzdorf möchte hinsichtlich der Absichten zur Einzäunung, Zufahrtsmöglichkeiten etc informiert und eingebunden werden
- Eine Toilette sollte vorgesehen werden.

Ökologie

- Es sollten keine Bäume, Sträucher und Wildwuchs zugunsten von Sichtachsen beseitigt werden.
- Blütensträucher und fruchttragende Bäume wären gut
- Ökologische Potentiale sollten ebenso wie Rückzugsmöglichkeiten für Tiere berücksichtigt werden

Pflege/ Vandalismus

- Mehrmals wurde die Sorge geäußert, dass die Pflege der neugeschaffenen Anlagen nicht gesichert ist.
- Es wurde die Frage gestellt, ob die Pflege des vorhandenen einer Neugestaltung vorgezogen werden sollte. Hierzu wurde ausgeführt, dass die vorliegende Planung keine Neugestaltung des Bethanien darstellt, sondern eine Grundstruktur zur Einbindung des Vorhandenen schafft, die zu einer Attraktivitätssteigerung der Anlage für die Nutzer und Anwohner führt.
- Die nachhaltige Pflege der Anlage kann nach Aussage von Herrn Dr. Schulz auf Grund der Haushaltslage und des Vandalismus nicht als gesichert bezeichnet werden. Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gibt jährlich etwa 600.000 € nur für die Grundreinigung und die Müllbeseitigung aus. Es ist auch ein Bewusstseinswandel erforderlich, der z.B. dazu führt, dass der Abfall nicht in den Grünflächen hinterlassen wird oder Leuchten zerstört werden.
- Als ein wichtiger, aber leider nicht ausreichender Ansatz zur Stärkung der Verantwortlichkeit der Bürger mit ihren öffentlichen Freiräumen wird die aktivierende Beteiligung diskutiert. Der Abenteuerspielplatz und der Kinobetreiber berichten, dass auf ihren Flächen kein Vandalismus auftritt.

Beleuchtung

- Eine Beleuchtung besonders der Hauptwege (z.B. Sicherheit nach Kinobesuch) wird für erforderlich gehalten, allerdings mehrmals die jetzige Situation bemängelt, dass vorhandene defekte Leuchten nicht repariert werden.

Beteiligung

Das vorgeschlagene Beteiligungskonzept mit ‚Einzelgesprächen‘ mit den verschiedenen Nutzergruppen ab Oktober und einer gemeinsamen ‚Nutzerwerkstatt‘, u.U. mit Delegierten der einzelnen Gruppen im Januar /Februar mit Rundgang und Vertiefung der Planung wird begrüßt.

Es wird von Frau Krutzsch angeregt, die Beteiligung nicht nur für die Planungsphase vorzusehen, sondern auch in der Ausführungsphase.

Sonstiges

- Im fertiggestellten Bereich an der St. Thomaskirche wird die Stufe zum Gehweg Bethaniendamm als nicht behindertengerecht bemängelt.
- es wird auf Sicherheitsmängel auf dem Spielplatz hingewiesen.

Protokoll

07.09.2007, M. Schuchardt